



DONNERSTAG, 21. AUGUST

Rosmarie Elisabeth Brogle, Sisseln, zum 93. Geburtstag.

Rosa Rentzsch, Stein, zum 85. Geburtstag.

Beatrice Steiger, Rheinfelden, zum 80. Geburtstag.

Yvonne Heuscher, Magden, zum 80. Geburtstag.

Ester Marlétaz, Rheinfelden, zum 70. Geburtstag.

Robert Gubler, Kienberg, zum 70. Geburtstag.

DONNERSTAG, 21. AUGUST  
GOLDENE HOCHZEIT:

Maria Luisa und Martin Wolf-Knecht, Kaisten.

Die Neue Fricktaler Zeitung gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlich.

## Insieme Frick unterstützt MBF-Freizeitgruppe



Ruth Walde (links), Leiterin der Freizeitgruppe der Stiftung MBF, durfte diese Woche von Antonia Zumsteg, Präsidentin Insieme Frick, die Spende entgegennehmen. Foto: zVg

FRICKTAL. Insieme Frick – ein Regionalverein von Insieme Schweiz – setzt sich gemeinsam mit und für Menschen mit geistiger Behinderung ein. Der Elternverein versteht sich als Selbsthilfeorganisation und vertritt die Anliegen der Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Angehörigen.

Wie auch die anderen Regionalvereine sorgt sich Insieme Frick um ein quantitativ und qualitativ gutes Freizeitangebot für Menschen mit Behinderung in der Region. «Viele unserer Angehörigen profitieren von den Angeboten der Freizeitgruppe der Stiftung MBF», erklärt Präsidentin Antonia Zumsteg und fügt an «damit diese Angebote auch in Zukunft gemacht werden können, unterstützen wir die Arbeit von Ruth Walde und ihrem Team gerne.» An der Generalversammlung haben die Vereinsmitglieder einen Betrag von 5000 Franken gesprochen, welcher diese Woche überreicht werden konnte.

Die Arbeitsgruppe Freizeit der Stiftung MBF organisiert unter der Leitung von Ruth Walde monatlich stattfindende Ausflugs- und Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung. Alle in der Arbeitsgruppe tätigen Damen engagieren sich ehrenamtlich. Die Kosten für die Aktivitäten werden durch Spenden und Unkostenbeiträge der Teilnehmenden finanziert. (mgt)

# Vom Schwimmbecken auf den Pferderücken

Tabitha Roth, eine junge und engagierte Frau mit Grips

Sie ist gerade mal 21 Jahre jung und schon selbständig erwerbend. Tabitha Roth hat ihr Hobby, das Fotografieren, zum Nebenverdienst gemacht. Auch für ihr zweites grosses Hobby, das Reiten, findet die Studentin immer Zeit.

Martina Gaugler

GIPF-OBFRICK. Etwas abseits steht der Reithof in Eiken, auf dem Tabitha Roth fast ihre ganze Freizeit verbringt. Die 21-jährige Gipf-Oberfrickerin studiert Gesundheitswissenschaften an der ETH Zürich und reitet seit ihrem zwölften Lebensjahr. Täglich geht sie in den Reitstall und verbringt dort mehrere Stunden. Doch damit nicht genug: In ihren jungen Jahren ist sie auch noch selbständige Fotografin. Aber wie bringt sie Studium, Reiten und Fotografie unter einen Hut?

«Reiten wollte ich schon immer», sagt Tabitha Roth. Doch anfangs, als kleines Mädchen, hatte sie ihre Freizeit im Schwimmbaden verbracht: Mit vier Jahren hatte sie angefangen, Schwimmsport zu betreiben. Fünf Mal die Woche hatte sie trainiert und an Meisterschaften teilgenommen. «Meine Eltern sagten, ich solle mit den Reitstunden noch etwas warten und schauen, ob das wirklich etwas ist für mich», erklärt sie. «Bei mir ist der Wunsch aber hängengeblieben». Bald musste sich die Fricktalerin zwischen den beiden Hobbies entscheiden: Schwimmen und Reiten liessen sich nicht mehr miteinander vereinbaren – aus zeitlichen und finanziellen Gründen. Als sie später durch das Schwimmen mit Rückenproblemen zu kämpfen hatte, stieg sie ganz um auf den Pferderücken. Seit knapp zehn Jahren nimmt die 21-Jährige nun Reitstunden, seit drei Jahren begleitet sie die Holländer Stute Amalia.

### Zu einer Einheit verschmelzen

«Mit dem Pferd hat man eigentlich keine gemeinsame Sprache», weiss Roth, «Trotzdem versucht man einen Weg zu finden, ihm sowohl im Umgang, als auch unter dem Sattel Dinge beizubringen, die es von Natur aus nicht tun würde». Ein guter Reiter bringe sein Pferd dazu, diese Dinge gerne zu machen. Dabei spielt laut Roth die Körpersprache eine wichtige Rolle. «Es ist ein schönes Gefühl, wenn sich das Pferd unter mir schön



Tabitha Roth vereint ihre beiden Hobbies: Fotografieren und Pferde – die Holländerstute Amalia steht dabei an erster Stelle. Foto: Martina Gaugler

und elegant bewegt», schwärmt Roth. «Wenn Ross und Reiter zu einer Einheit verschmelzen». Doch so einfach wie sich das anhört, ist es nicht: Nach ihrer ersten Reitstunde konnte Roth eine Woche lang nicht mehr richtig gehen vor lauter Muskelkater. Ausserdem spürt ein Pferd sofort den Gemütszustand seines Reiters und verhält sich auch dementsprechend, was manchmal nicht einfach ist.

nert sie sich. Die neue Leidenschaft nahm die damals 18-Jährige von Übersee mit in die Schweiz. Hier fotografiert sie bis heute für Privatkunden und an Turnieren. Hauptsächlich Pferde und Hunde stehen bei ihren Shootings vor der Linse. Seit zwei Jahren ist sie selbständig erwerbend und verdient sich mit Shootings ihr Taschengeld dazu. «Das Fotografieren habe ich mir grösstenteils selber

hat, ist ihre 30-jährige Erfahrung.» Ein wichtiger Punkt in der Fotografie sei nebst dem Auge für Formen und Farben schliesslich auch das Üben. Inspiration holt sich die Jungunternehmerin auch von anderen Fotografen. Ihre Lieblingsmotive beim Fotografieren sind Pferde. Gleichzeitig können Shootings mit diesen Tieren auch schwierig sein: Sie müssen gut in Szene gesetzt werden, der Hintergrund muss stimmen und nicht zuletzt muss das Tier auch noch mitmachen, diese haben aber oft ihren eigenen Kopf. «Wenn man eine coole Location hat, macht ein Shooting umso mehr Spass», sagt Roth.

Bei diesen beiden grossen Hobbies mögen sich einige fragen, wie das zeitlich miteinander vereinbar ist. «Es ist schon recht viel», gibt Roth zu. Da sie aber selbständige Fotografin ist, könne sie sich die Arbeit einteilen. Falls ihr die Arbeit mit dem Pferd mal zu viel würde, finde sich immer jemand, der einspringen würde. Für viel mehr Aktivitäten neben ihren beiden grossen Hobbies reicht es kaum, «aber das habe ich mir so ausgewählt», erklärt die 21-Jährige. «Wer ein Pferd hat muss bereit sein, auf gewisse Dinge zu verzichten».

Ihr kreatives, gestalterisches Talent, denkt sie, liege ihr auch etwas im Blut: «Mein Grossvater ist Architekt, wie mein Onkel. Meine Tante ist Zeichenlehrerin. Mit ihrer jüngeren Schwester wohnt Roth noch bei ihren Eltern. Sie sind es auch, die ihr Pferdebobby finanziell unterstützen: «Ohne sie könnte ich mir gar kein Pferd leisten», sagt Roth.

### Die Fotografie ist keine Option

Das Fotografieren möchte die Fricktalerin jedoch nicht zum Hauptberuf machen, das kam bei ihr wie aus der Pistole geschossen. Ihr sei der Beruf zu unsicher, davon zu leben sei fast unmöglich. «Die Leute sind sich heute nur noch selten bewusst, wie viel Zeit und Arbeit hinter solchen Bildern steckt, und dass auch Fotos einen Besitzer haben. Entsprechend will man kaum mehr etwas dafür zahlen», erklärt Roth. Was sie beruflich machen möchte, weiss Roth noch nicht genau: «Als erstes möchte ich mein Studium erfolgreich beenden, danach vielleicht in der Forschung auf dem Gebiet der Neurowissenschaften arbeiten.» Das stehe aber noch in den Sternen. Als Ausgleich zu ihren Studienprüfungen und zum Alltag werde sie aber weiterhin viel Zeit mit ihrer Amalia verbringen und an Turnieren teilnehmen.

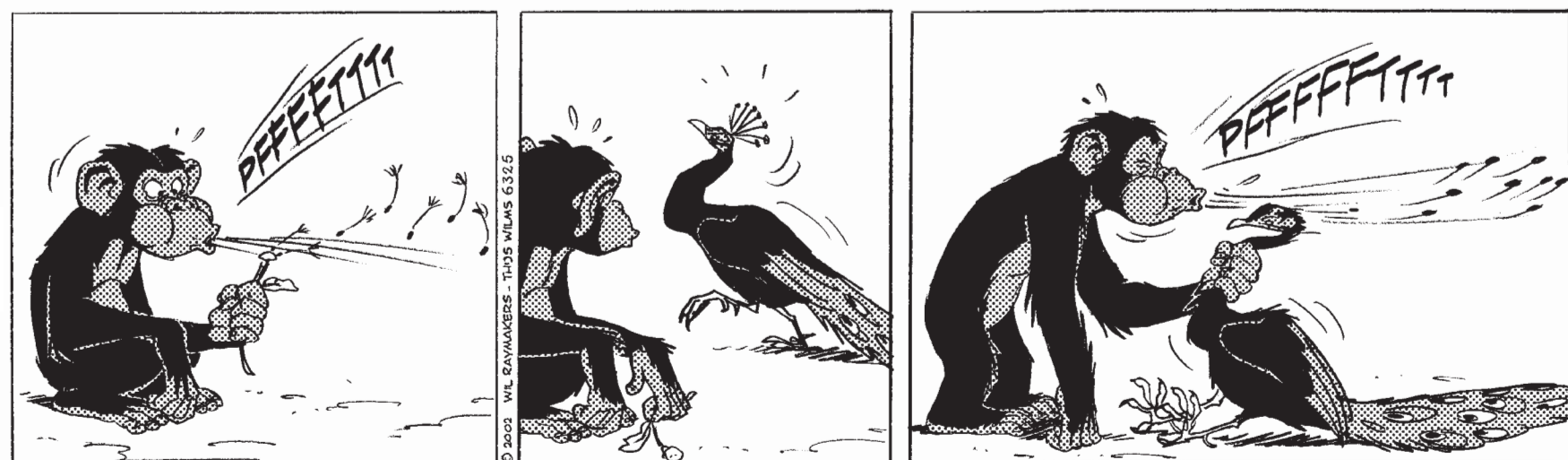
«Es ist ein schönes Gefühl, wenn sich das Pferd unter mir elegant bewegt»

### Der Amerika-Urlaub brachte sie zur Fotografie

Muskelkater beim Fotografieren hatte sie bislang noch keinen. 2011 entdeckte Tabitha Roth ihre Leidenschaft im Fotografieren: In den Ferien in Amerika fotografierte sie stundenlang Möwen und Eichhörnchen. «Es liess mich nicht mehr los», erin-

beigebracht», erzählt sie. Sie nahm aber auch an diversen Workshops teil. Unter anderem an einem in Italien, bei einer deutschen Meisterfotografin. Die Workshops hätten Tabitha Roth aber nicht so viel gebracht wie ihre eigenen Erfahrungen: «Wie mir es die Meisterfotografin schon sagte: Alles was sie ihren Schülern voraus

## Tierisches



NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Ein Abo bringt's: **NFZ Plus**  
Jetzt bestellen:

061 835 00 00 • [www.nfz.ch](http://www.nfz.ch)  
[info@nfz.ch](mailto:info@nfz.ch)

